

* **SANTÉ SEXUELLE**
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA



JAHRESBERICHT 2022

ÜBERSICHT

1	VISION	4
2	EDITORIAL	5
3	AKTIVITÄTEN IM JAHR 2022	6
3.1.	Dienstleistungen und Informationen	7
3.1.1.	Informationen für Fachpersonen	7
a.	Promotion von «abortion self-care» im Rahmen des Netzwerks von SGCH	7
b.	Webinar zum Schwangerschaftsabbruch	7
c.	«Geschlecht und Menschenrechte an Schulen» im Tessin	7
d.	Veranstaltung zum 30-jährigen Bestehens der CoSS EOC-Zentren im Tessin	7
e.	Treffen der Verantwortlichen der Fachstellen für sexueller Gesundheit	8
f.	Aktualisierung des Ethikkodexes für Fachpersonen sexueller Gesundheit	8
3.1.2.	Informationen für die Öffentlichkeit	8
a.	Medienarbeit	8
b.	Soziale Medien	9
c.	Webseite	9
d.	Online-Shop	9
e.	Newsletter	9
f.	Ausstellung «INTIME?»	9
g.	Debatte «Sexuelle und reproduktive Rechte: Ein endloser Kampf»	9
h.	Öffentlicher Informationsabend zur Sexualaufklärung für Eltern im Tessin	10
i.	Kampagne «Meine Gesundheit – Meine Wahl!»	10
j.	Kampagne: Sprechen wir über die vertrauliche Geburt	10
k.	Jugendnetzwerk SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ	10
l.	Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz	11
m.	HPV Alliance Schweiz	11
n.	Factsheet zum Beruf «Fachperson sexuelle Gesundheit»	11
o.	Dossier «Intimität» REISO	11
3.2.	Hilfsmittel	12
a.	Publikation «Hey You» auf Italienisch	12
b.	Neuaufgabe der Broschüre «Sex etc.» auf Deutsch	12
c.	Neuaufgabe von «Deine Sexualität – Deine Rechte» auf Deutsch und Französisch	12
d.	Neuaufgabe von «Klipp und Klar» auf Deutsch	12
e.	Neuaufgabe zweier Safer Sex-Leitfäden auf Französisch	12
3.3	Expertise	14
3.3.1	Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen	14
a.	CAS/DAS/MAS in sexueller Gesundheit	14
b.	Weiterbildung zum «Flaggensystem»	14
c.	Weiterbildung «Einführung in die sexuelle Gesundheit und sexuellen Rechte»	14
d.	Weiterbildung zur «DOSAVI-Methode»	14
e.	Women's Health Kongress	14
f.	Thementage zur sexuellen Gesundheit	15
g.	Sexuelle Gesundheit und Konsum	15
h.	Das Digitale: Eine Chance für die Sexualität der Jugendlichen?	15
i.	Wissenschaft und Sexualität	15
j.	Förderung der Gesundheit und Prävention an Schulen	15
k.	Internationale Standards und Landschaft der Sexualaufklärung in der Schweiz	15



l.	Schutz der sexuellen Gesundheit und Rechte	16
m.	Sexuelle Rechte und ihre Akteur*innen	16
3.3.2.	MANDATE	16
a.	Monitoring der Fachstellen sexuelle Gesundheit 2020	16
b.	Beobachtung der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Schwangerschaftsberatungsstellen	16
c.	«Mein Körper gehört mir! 4-6 Jahre»	16
3.4.	ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING	18
a.	Parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte	18
b.	Countdown 2030 Europe startet neue Projektphase	18
c.	Alternativbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz	18
d.	Alternativberichts zu den sexuellen Rechten in der Schweiz bei der UNO eingereicht	18
e.	Frauensession: Eine positive Bilanz	18
f.	Global Care Project	19
g.	Webinar zur Lancierung des UNFPA-Berichts	19
h.	Advocacy für Sexualaufklärung in den Kantonen	19
i.	Arbeitsgruppe: «Gewalt an Menschen mit Behinderungen»	19
3.5.	GOVERNANCE	20
3.5.1.	PERSONAL	20
3.5.2.	BETRIEBSRECHNUNG 2022	21
a.	Betriebsbeiträge in CHF (1.1. – 31.12.2022)	21
b.	Betriebsaufwand in CHF (1.1. – 31.12.2022)	21
4.	STRUKTUR	22
4.1.	STIFTUNG	22
4.2.	VEREIN	23
4.3.	KOMMISSIONEN	24
4.3.1.	KOMMISSION LGBTI+	24
4.3.2.	NATIONALE AUSBILDUNGS- UND FACHTITELKOMMISSION	24
4.3.3.	KOMMISSION SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH	25
4.3.4.	JUGENDNETZWERK	25
4.4.	ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN	26
4.4.1.	BERUFS- UND FACHVERBÄNDE	26
4.4.2.	BUNDESBEHÖRDEN	26
4.4.3.	AUSSERPARLAMENTARISCHE KOMMISSIONEN	26
4.4.4.	INTERKANTONALE BEHÖRDEN	26
4.4.5.	AUSBILDUNGS- UND FORSCHUNGSINSTITUTE	27
4.4.6.	NATIONALE UND REGIONALE ORGANISATIONEN UND VEREINE	27
4.4.7.	INTERNATIONALE ORGANISATIONEN	28
5.	IMPRESSUM	29

1 VISION

Alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit, einschliesslich der sexuellen Gesundheit. Sie sollen selbstbestimmt und informiert über ihre Sexualität bestimmen können, frei von Diskriminierung und Zwang.

Jede Person hat das Recht, dass ihre sexuellen Rechte geschützt, respektiert und garantiert werden.



2 EDITORIAL

Im Jahr 2022 feierten wir den 20. Geburtstag der Fristenregelung mit einer eigenen Kampagne: «Meine Gesundheit – Meine Wahl!». Dabei waren zwei Themenfelder zentral:

- * Der Schwangerschaftsabbruch wird aus dem Strafgesetzbuch gestrichen und in erster Linie als eine Frage der Gesundheit behandelt;
- * Die Selbstbestimmung der Betroffenen wird garantiert, damit sie das Recht haben, ihre eigenen Entscheidungen über ihre Gesundheit zu treffen.

Denn 20 Jahre Erfahrung zeigen, dass die Schwangeren verantwortungsvolle und selbstbestimmte Entscheidungen treffen können und es an der Zeit wird, ihnen dieses Vertrauen zu schenken.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) ist die Dachorganisation von 80 Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der ganzen Schweiz. Diese Fachstellen bieten eine professionelle und ergebnisoffene Beratung bei Schwangerschaftskonflikten an. Sie begleiten die Schwangeren, ganz egal wie ihre Entscheidung ausfallen.

Als Dachorganisation führten wir zum ersten Mal gleichzeitig eine Kommunikations-, eine Fach- und eine Advocacykampagne durch. Das Echo der Fachpersonen, der Medien und der Zivilgesellschaft war überwältigend und motivierend. Ob sich die Politik verändert, wird sich im nächsten Jahr zeigen.

Das war nur ein Thema unter vielen im 2022:

Um die Bevölkerung über alle Themen der sexuellen Gesundheit zu informieren, gab es verschiedene Kommunikationskampagnen und Veranstaltungen (Dienstleistungen und Information), sowie sechs neue Publikationen (Hilfsmittel). Die Weiterbildungsangebote haben sich vervielfacht (Expertise), wie auch die Advocacy-Bereiche.

Zudem hat die Bekanntheit von SGCH im 2022 zugenommen, was sich unter anderem in der Medienarbeit zeigt: SGCH hat auf 112 Medeafragen reagiert und ist 578 Mal in den Medien erwähnt worden (Print, Radio, TV und Online).

Wir laden Sie herzlich ein, alle Kooperationen und Partnerschaften kennen zu lernen, die im 2022 entstanden sind (Zusammenarbeit und Partnerschaften).

Eines ist uns sehr wichtig:

Es ist die unglaubliche Vielfalt der enorm engagierten Personen, die SGCH ausmacht. Der Stiftungsrat, der Vorstand, das Jugendnetzwerk, die Fachkommissionsmitglieder, die Fachpersonen und Fachstellen in sexueller Gesundheit und Sexuaufklärung, die Teammitglieder, die Partner*innen, Gönner*innen und die Mitglieder. Sie alle machen diese Organisation und ihr Wirken aus. Und ihnen allen gilt unser herzlichster Dank und unsere Verbundenheit. Es ist uns eine Freude, mit ihnen zusammen auf eine offene, gleichberechtigte, sexpositive und solidarische Gesellschaft hinzuarbeiten.

Léonore PORCHET, Präsidentin der Stiftung

Jacqueline FELLAY-JORDAN, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

Noemi GRÜTTER, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

3 AKTIVITÄTEN IM JAHR 2022

SGCH fördert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit sowie die Einhaltung der sexuellen Rechte. Wir erarbeiten unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen über sexuelle Gesundheit und stellen sie für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit zur Verfügung. Wir lassen dieses Wissen zudem in politische Prozesse einfließen.

Als Dachorganisation stellen wir unsere Expertise sowie Ressourcen zur Verfügung, fördern die Vernetzung von verschiedenen Institutionen und Fachpersonen und sorgen für ein qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot. Darüber hinaus stellen wir die Brennpunkte der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte in den Fokus der öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit.





3.1. Dienstleistungen und Informationen

3.1.1. Informationen für Fachpersonen

a. **Promotion von «abortion self-care» im Rahmen des Netzwerks von SGCH**

Die Projektverantwortlichen von SGCH haben als Partnerinnen der International Planned Parenthood Federation (IPPF) im Rahmen des internationalen Projekts «Global Care Initiative – to enable abortion self-care practices worldwide» an mehreren Trainings zu self-care beim Schwangerschaftsabbruch (SAB) teilgenommen. Ziel des Projektes ist es, «abortion self-care» in der Schweiz voranzubringen.

Als weitere Projektschritte wurden Workshops mit Fachpersonen der sexuellen Gesundheit und dem Jugendnetzwerk durchgeführt, um «abortion self-care» bekannt zu machen, Hürden beim Zugang zum Schwangerschaftsabbruch zu identifizieren und mögliche Handlungsfelder zu definieren. Ein erster Workshop hat am 18. März mit Mitgliedern der Kommission Schwangerschaftsabbruch stattgefunden. Ein zweiter folgte am 13. April mit dem Jugendnetzwerk von SGCH. Darauf aufbauend hat am 4. Mai ein ausführlicher Workshop mit Fachpersonen sexuelle Gesundheit stattgefunden, dessen Resultate an der Jahresversammlung von SGCH präsentiert und diskutiert wurden. Der Vorstand von SGCH hat im Herbst auf Basis der erarbeiteten Inhalte einen Aktionsplan validiert mit Massnahmen, die Hürden beim Schwangerschaftsabbruch abbauen.

b. **Webinar zum Schwangerschaftsabbruch**

Die Entwicklungen in den USA betreffend Schwangerschaftsabbruch vom Frühsommer 2022 stellten und stellen noch immer einen Angriff auf die sexuellen Rechte dar. SGCH nahm dies zum Anlass, um sich im Webinar vom 6. Juli mit der Frage auseinander zu setzen: Welche Lehren werden daraus für die Schweiz gezogen? 37 Fachpersonen aus dem Bereich der sexuellen Gesundheit aus der ganzen Schweiz haben daran teilgenommen und die Forderungen unterstützt, welche SGCH im Rahmen der Kampagne «Meine Gesundheit – Meine Wahl!» stellt.

c. **«Geschlecht und Menschenrechte an Schulen» im Tessin**

Mehr als 40 Personen nahmen am 25. März an der Veranstaltung «Geschlecht, biologisches Geschlecht und Menschenrechte an Schulen» teil. Wir durften Denise Medico von der sexualwissenschaftlichen Fakultät der Universität Québec und Zentrum für inklusive und integrative Psychotherapie und Sexologie Lausanne (Centre3) begrüßen, sowie Referent*innen der Kommission für Sexualaufklärung an Schulen (Commission pour l'éducation affective et sexuelle dans les écoles, CEAS) und des Bioscope der Universität Genf (UNIGE). Sie referierten zu Themen der ganzheitlichen Sexualaufklärung an Schulen, Fragen des sozialen und biologischen Geschlechts sowie der Menschenrechte. Der Nachmittag endete mit der Präsentation der Genitalia-Aufklärungsvideos und dem wissenschaftlichen und interaktiven Workshop «Biologisches Geschlecht – Die Entwicklung und Variationen des biologischen Geschlechts, und die Rolle in der sexuellen Lust». Eine vom Migros-Kulturprozent geförderte, von SGCH organisierte und von der CEAS unterstützte Veranstaltung der Zeitschrift GENERANDO.

d. **Veranstaltung zum 30-jährigen Bestehens der CoSS EOC-Zentren im Tessin**

Anlässlich ihres dreissigjährigen Bestehens im Tessin organisierten die Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit der Regionalspitäler des Kantons (Consultori di Salute Sessuale dell'Ente Ospedaliero Cantonale (CoSS EOC)) am 23. September das Treffen «Sexualität und Rechte: Reden wir noch einmal darüber». Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der sexuellen Gesundheit und der Tessiner CoSS EOC wurde von zentralen Akteur*innen der Politik und sexuellen Gesundheit des Kantons diskutiert. Stefania Maddalena, Verantwortliche für die italienische Schweiz bei SGCH, sprach zur Einführung über die Zukunft der sexuellen Gesundheit, Jacqueline Fellay-Jordan, Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Wallis und Vizepräsidentin von SGCH, stellte das Thema Schwangerschaftsabbruch vor. Ein Vortrag über sexuelle Identität und der Kurzfilm «Generazione parità» gefolgt von einem runden Tisch schlossen die Veranstaltung.



e. Treffen der Verantwortlichen der Fachstellen für sexueller Gesundheit

Im Jahr 2022 wurden drei regionale Treffen von SGCH organisiert: Zwei mit den Verantwortlichen der Fachstellen für sexuelle Gesundheit und der Westschweizer Vereinigung der Fachpersonen für sexuelle Gesundheit (Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine, ALECSS) in der lateinischen Schweiz, eine mit den Verantwortlichen der Fachstellen der Deutschschweiz und dem faseg (Fachverband Sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung). Diese Treffen bieten Gelegenheit, wichtige Informationen zur kantonalen und nationalen Politik im Bereich der sexuellen Gesundheit zu vermitteln.

Diskutiert wurden 2022 die Herausforderungen einer Institutionalisierung der Sexuaufklärung in den Kantonen und das Betreiben von Advocacy, der Zugang zu Dienstleistungen rund um den Schwangerschaftsabbruch und STI-Tests in den Kantonen, Fragen bezüglich der männlichen Verhütung und die Reaktionen in den Kantonen auf die Angriffe auf die «Hey You»-Broschüre.

f. Aktualisierung des Ethikkodexes für Fachpersonen sexueller Gesundheit

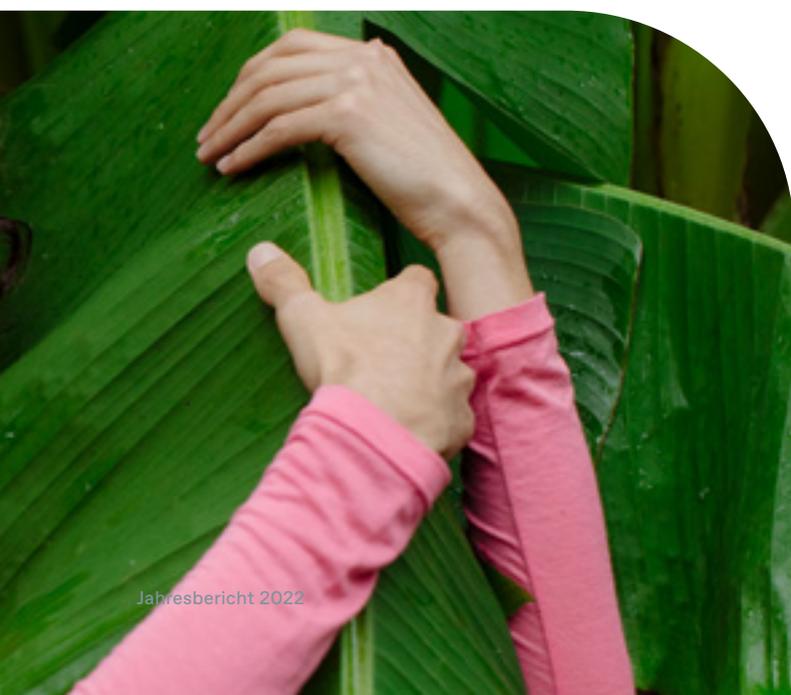
2022 aktualisierte die Ausbildungskommission den Ethikkodex für Fachpersonen sexuelle Gesundheit, der vom Vorstand von SGCH validiert wurde. In Zukunft wird ihn jede Person, welche den Fachtitel in sexueller Gesundheit von SGCH erwirbt, unterschreiben.

3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit

a. Medienarbeit

Durch die Pressearbeit kann SGCH eine breite Öffentlichkeit über sexuelle Gesundheit und Rechte, die Organisation und das Netzwerk informieren. Im Jahr 2022 beantwortete SGCH rund 112 Medienanfragen und wurde 578 Mal in den Medien (Presse, Radio, TV und Online) erwähnt. Auf besonders viel Interesse stiessen die Themen Schwangerschaftsabbruch und Sexuaufklärung. Wir gaben acht Medienmitteilungen heraus, verschickten vier Einladungen und schlugen den Schweizer Medien ein Schwerpunktthema vor:

- 3. Februar: Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung: Zugang zu niederschwelliger Hilfe gewährleisten
- 12. und 13. Mai: Zwei Einladungen zu unserer politischen Mobilisierung am 2. Juni in Bern, für die Streichung der Abtreibung aus dem Strafgesetzbuch
- 30. Mai: 20 Jahre Fristenregelung am 2. Juni in Bern – Mobilisierung für die Streichung der Abtreibung aus dem Strafgesetzbuch
- 15. Juni: Jahresbericht 2021 von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
- 6. Juli: Schattenbericht der Schweizer Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung
- 14. Juli: Bericht zu den sexuellen Rechten in der Schweiz beim UNO-Menschenrechtsrat eingereicht
- 23. August und 8. September: Zwei Einladungen zu der Veranstaltung am 27. September in Bern: 20 Jahre Fristenregelung mit zentralen Akteur*innen des Schwangerschaftsabbruchs
- 12. September: Aufruf zur Unterzeichnung der Petition «Meine Gesundheit – Meine Wahl!» für einen verbesserten Zugang zur Abtreibung in der Schweiz
- 27. September: 20 Jahre Einführung der Fristenregelung: Eine Feier mit einer klaren Forderung
- 1. Oktober: Petition «Meine Gesundheit – Meine Wahl!»: Mehr als 10'000 Personen und 95 Organisationen fordern einen verbesserten Zugang zur Abtreibung in der Schweiz
- 29. November: Themenvorschlag: Die vertrauliche Geburt in der Schweiz.





b. Soziale Medien

Die digitale Kommunikationsarbeit dient dazu, der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte zu erleichtern. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der sexuellen Gesundheit und zur Risikoprävention.

SGCH ist auf Twitter in vier Sprachen vertreten und aktiv (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch) und besitzt 486 Follower. Wir kommunizieren ebenfalls auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten in zwei Sprachen: Auf Facebook (D) mit 314 Abonnent*innen, Facebook (Fr) mit 1'208 Abonnent*innen, Instagram (D) mit 1'116 Followern und Instagram (Fr) mit 662 Followern im Jahr 2022. Wir freuen uns über den stetigen Anstieg der Abonnent*innen, mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 101,6% alle sozialen Medien zusammengerechnet.

c. Webseite

Die Webseite von SGCH www.sexuelle-gesundheit.ch spiegelt die Identität und Werte unserer Organisation wider. Sie bietet Informationen in drei Sprachen: Französisch, Deutsch und Italienisch.

Sie stellt der Öffentlichkeit nützliche und leicht verständliche Informationen zur Verfügung, insbesondere über die Rubrik «Im Notfall», die in Leichter Sprache verfasst ist, und die Rubrik «Themen», die alle möglichen Fragen mit Bezug zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten behandelt. Die Rubrik «Beratung» bietet ein Adressverzeichnis von Fachstellen der sexuellen Gesundheit für Personen, die Rat und Unterstützung suchen. 2022 wurde die Webseite 296'995 Mal besucht, 518'676 Seiten wurden insgesamt aufgerufen.

d. Online-Shop

Der Shop SGCH, ein Online-Shop auf unserer Webseite, bietet eine grosse Auswahl an Informationsmaterialien über sexuelle Gesundheit, die zum Preis von 1.– CHF bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden können. Er bietet auch eine Auswahl an Safer-Sex-Produkten zu günstigen Preisen an. Der Shop wird in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz betrieben. Im Jahr 2022 haben wir 91'000 gedruckte Publikationen versendet und mehr als 8'000 Publikationen wurden heruntergeladen.

e. Newsletter

Die Newsletter von SGCH informieren jeden zweiten Monat über die Aktivitäten in unserem Netzwerk und die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte, sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene. Im Jahr 2022 verschickte SGCH sechs Newsletter an jeweils über 2'000 Abonnent*innen.

Darüber hinaus veröffentlicht SGCH viermal jährlich den Newsletter der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte. Damit werden jeweils 350 Abonnent*innen über nationale wie internationale politische Aktualitäten informiert.

f. Ausstellung «INTIME?»

Die Ausstellung «INTIME?» fand vom 22. Oktober 21 bis zum 13. Januar 22 an der Universität Genf statt, in Zusammenarbeit mit dem Centre Maurice Chalmieu für Sexualwissenschaften der Universität Genf, SGCH und dem internationalen Filmfestival und Forum für Menschenrechte.

Ihr Ziel war es, die Vielfalt des Wissens über Sexualität und Wandlungen unserer Lebenswelt auf zweifache Weise in Szene zu setzen. In verschiedenen Vorträgen mit Beiträgen von SGCH ging es um sexuelle Rechte und Sexualaufklärung.

g. Debatte «Sexuelle und reproduktive Rechte: Ein endloser Kampf»

Am 9. März fand der vom FIFDH in Genf organisierte Film- und Diskussionsabend «Sexuelle und reproduktive Rechte: Ein endloser Kampf» statt. Warum lösen Frauenkörper und deren Selbstbestimmung, nach wie vor so viele Kontroversen aus? Wie kann dieses fundamentale Recht für jede Einzelne nicht nur auf rechtlicher Ebene, sondern auch in der Praxis gewährleistet werden? Lösungsansätze wurden nach der Filmvorführung an einem runden Tisch besprochen, an dem Chantal Abouchar, Beraterin in sexueller Gesundheit und Mitglied der Kommission Schwangerschaftsabbruch der SGCH, teilnahm.



h. Öffentlicher Informationsabend zur Sexualaufklärung für Eltern im Tessin

Mehr als 50 Personen nahmen am 4. Mai am öffentlichen Informationsabend «Sexualaufklärung, Aufgabe der Eltern in Kooperation mit den Schulen und Fachpersonen sexuelle Gesundheit» teil. Die Veranstaltung wurde vom Servizio Giovani e famiglia der Stadt Bellinzona und den Elternräten von fünf Sekundarschulen in Zusammenarbeit mit SGCH organisiert. Diskutiert wurde die Rolle der Familie, Schule und Fachpersonen für sexuelle Gesundheit. Den Eltern wurden Informationen und nützliche Werkzeuge mit auf den Weg gegeben, um sie in ihrer wichtigen Rolle in der Sexualaufklärung zu unterstützen.

i. Kampagne «Meine Gesundheit – Meine Wahl!»

Zwischen Mai und Oktober lief anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Abstimmung (2. Juni) und des Inkrafttretens der Fristenregelung (1. Oktober) die öffentliche Informationskampagne von SGCH zum Thema Schwangerschaftsabbruch «Meine Gesundheit – Meine Wahl!». Am 2. Juni versammelten wir uns in Bern, um das zwanzigjährige Bestehen der neuen Regelung des Schwangerschaftsabbruchs (Fristenregelung) zu feiern. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Petition lanciert, mit der Forderung, den Schwangerschaftsabbruch in erster Linie als Frage der Gesundheit zu behandeln und aus dem Strafgesetzbuch zu streichen, sowie die Selbstbestimmung der betroffenen Personen zu garantieren.

Im September rief SGCH, in Zusammenarbeit mit Campax, Organisationen und Einzelpersonen dazu auf, die Petition zu unterschreiben. In nur wenigen Wochen konnte sie auf die Unterstützung von 11'283 Personen – darunter 96 Organisationen – zählen, die die Streichung der Abtreibung aus dem Strafgesetzbuch fordern und die parlamentarische Initiative der Nationalrätin und Präsidentin von SGCH, Léonore Porchet, unterstützen (Infos siehe Punkt 3.4).

j. Kampagne: Sprechen wir über die vertrauliche Geburt

Zwei Jahre nach der Veröffentlichung des Berichts von SGCH zur vertraulichen Geburt hat sich vieles getan. Die Möglichkeit, in mehr als 20 Schweizer Kantonen ein Kind vertraulich zu gebären, bleibt aber weiterhin zu wenig bekannt. Um die vertrauliche Geburt sichtbarer zu machen, führte SGCH im Oktober und November eine Informationskampagne auf ihren digitalen Kommunikationskanälen und in den Medien durch.

k. Jugendnetzwerk SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Das Jugendnetzwerk von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ setzt sich aus jungen Menschen unter 25 Jahren zusammen, welche sich für Fragen der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte interessieren. Dies ermöglicht SGCH, die Bedürfnissen von Jugendlichen besser berücksichtigen zu können und gleichzeitig auch Ideen, Meinungen und Rückmeldungen zur aktuellen Arbeit zu erhalten. 2022 hat das Jugendnetzwerk folgende Aktivitäten durchgeführt:

- * **Workshop «abortion self-care»**
Anlässlich des Projekts «Global Care Abortion» nahmen Mitglieder des Jugendnetzwerks an einem Workshop zum Thema Schwangerschaftsabbruch teil. Ziel war es, die Bedürfnisse und Ansichten von jungen Menschen in Bezug auf den barrierefreien und selbstbestimmten Zugang zu Abtreibung zu ermitteln.
- * **Mobilisierung für die Kampagne «Nur Ja heisst Ja»**
Am 30. Mai begann die Sommersession des Parlaments, in der der Ständerat über die Revision des Sexualstrafrechts diskutierte. Das Jugendnetzwerk organisierte zusammen mit Amnesty Schweiz eine öffentliche Aktion in Bern, um sich für die Einführung des Zustimmungsprinzips «Nur Ja heisst Ja» im Strafrecht starkzumachen. Dies soll nicht nur Betroffene von sexualisierter Gewalt den bestmöglichen Schutz bieten, sondern die Gesellschaft und Partner*innen dazu ermutigen, über einvernehmlichen Sex zu sprechen.



* **Comic zu sexueller Vielfalt und Lust**

Mit dem Comic will das Jugendnetzwerk Themen ansprechen, mit denen sich die Mitglieder als junge Menschen im Laufe ihrer Identitätsentwicklung befassen oder befasst haben. Im Comic werden verschiedene Aspekte der Sexualität und der sexuellen Gesundheit angesprochen, wie z. B. Konsens, Gefühle, Masturbation, sexuell übertragbare Infektionen (STI), sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Mit dem Comic möchte das Jugendnetzwerk einen positiven Zugang zu Sexualität bieten. In fünf Kapiteln wird die Entwicklung der Hauptfiguren verfolgt. Der Comic wird 2023 in gedruckter und digitaler Form erscheinen.

* **Nationales Jugendnetzwerk-Treffen**

Am 15. Oktober trafen sich in Bern junge Menschen aus der ganzen Schweiz im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich für sexuelle Rechte einsetzen wollen. Am nationalen Austauschtreffen tauschte sich das Jugendnetzwerk über das Recht auf Abtreibung aus und erarbeitete eine Projektidee zu diesem Thema. Es arbeitete an diesem Tag auch an der Kampagne ihres Comics zur Vielfalt von Sexualität und Lust.

* **Pub Quiz**

Das Jugendnetzwerk hat am 21. September in Bern und am 24. September in Genf je ein Pub Quiz organisiert. Die Teilnehmer*innen wurden auf ihre Kenntnisse rund um sexuelle Gesundheit und Rechte geprüft. Die gestellten Fragen beschäftigten sich mit den sexuellen Rechten, STI, LGBTI+, Körperlichkeit, Sexualität und vielem mehr. Beide Anlässe waren gut besucht und ein voller Erfolg.

* **Projekt Abtreibungsrechte**

Das Jugendnetzwerk hat mit der Planung eines neuen Projekts begonnen, welches aus einer Workshop-Serie von drei Teilen besteht. Mit diesem Projekt soll einerseits eine Sensibilisierung zu Abtreibungsrechten stattfinden, andererseits möchte das Jugendnetzwerk ein Netzwerk von interessierten Personen aufbauen, welche sich bei allfällig, zukünftigen Abstimmungen von Anti-Choice-Initiativen zusammenschliessen und eine Gegenkampagne aufgleisen können.

I. Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz

Im April bildete SGCH im Rahmen des Schweizer Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung im Tessin eine Gruppe interkultureller Mediatorinnen aus. Das Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz hat im Juni 2022 ein frei zugängliches Lerninstrument für Fachpersonen lanciert (in deutscher Sprache). Das E-Learning informiert über Wissenswertes und bietet konkrete Handlungsempfehlungen im Umgang mit der Thematik. Es ist eine Adaption des E-Learnings des Wiener Programms für Frauengesundheit.

Das 2016 im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Migration (SEM) gegründete Netzwerk, bestehend aus Caritas Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte und SGCH, betreibt die Webseite www.maedchenbeschneidung.ch. SGCH ist für den Aufbau von regionalen Anlaufstellen in verschiedenen Kantonen zuständig.

m. HPV Alliance Schweiz

Am 14. Juni 2022 wurde die HPV Alliance Schweiz gegründet. Diese zentrale Kooperationsplattform arbeitet zur wirksamen Prävention, Bekämpfung und Elimination von HPV (Humane Papillomaviren) assoziierten Erkrankungen. Sie sensibilisiert und informiert die Bevölkerung und Fachpersonen zu diesem Thema, fördert den Zugang zu Präventionsmassnahmen, verbessert die nationale Datenlage und koordiniert gemeinschaftliche Aktivitäten verschiedener Akteur*innen. SGCH ist Gründungsmitglied.

n. Factsheet zum Beruf «Fachperson sexuelle Gesundheit»

SGCH erarbeitete ein neues Factsheet (auf Deutsch, Französisch und Italienisch) zum Beruf «Fachperson sexuelle Gesundheit» für die Webseite www.berufsberatung.ch. Damit soll die Sichtbarkeit des von SGCH angebotenen Fachtitels verstärkt und interessierte Personen, die eine Tätigkeit im Bereich der sexuellen Gesundheit anstreben, informiert werden.

o. Dossier «Intimität» REISO

SGCH ist Mitglied des Vorstands von REISO und förderte die Veröffentlichung von Artikeln zur sexuellen Gesundheit im Jahresdossier, in dem es im Jahr 2022 um Intimität ging.



3.2. Hilfsmittel

a. **Publikation «Hey You» auf Italienisch**

Die Sexuaufklärungsbroschüre «Hey You» wurde von SGCH 2022 auf Italienisch veröffentlicht. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus dem Bereich der Sexuaufklärung entwickelt, und deckt ein breites Spektrum an Themen in Zusammenhang mit der Pubertät ab, unter anderem Liebe, Sexualität, Pornografie, sexuelle Rechte und Verhütung. Als gedruckte Ausgabe für CHF 1.– und als kostenlosen Download im [SGCH-Shop](#) erhältlich.

b. **Neuaufgabe der Broschüre «Sex etc.» auf Deutsch**

Die kleinformatige Broschüre zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI) wurde überarbeitet und auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand gebracht. «Sex etc.» beantwortet verschiedene Fragen wie: Ist Küssen sicher? Kann ich mich mit Sextoys anstecken? Wann soll ich einen Test machen? Zudem enthält die Broschüre praktische Informationen zu den einzelnen STI, zu den Safer-Sex-Regeln sowie eine Übersicht zu Unterstützungsangeboten. Erhältlich in drei Sprachen, in gedruckter Form zum Preis von CHF 1.– und als kostenlosen Download im [SGCH-Shop](#).

c. **Neuaufgabe von «Deine Sexualität – Deine Rechte» auf Deutsch und Französisch**

Die neue, an junge Menschen gerichtete und vormals «hoppel poppel» genannte Broschüre «Deine Sexualität – Deine Rechte» enthält aktualisierte Informationen zum Thema sexuelle Gesundheit und Rechte. Thematisiert wird das Recht, Sexualität selbstbestimmt zu leben, das Recht auf vertrauliche Beratung und Behandlung, auf Schutz vor sexualisierter Gewalt, zu heiraten oder nicht zu heiraten. Als gedruckte Ausgabe für CHF 1.– und als kostenlosen Download im [SGCH-Shop](#) erhältlich.

d. **Neuaufgabe von «Klipp und Klar» auf Deutsch**

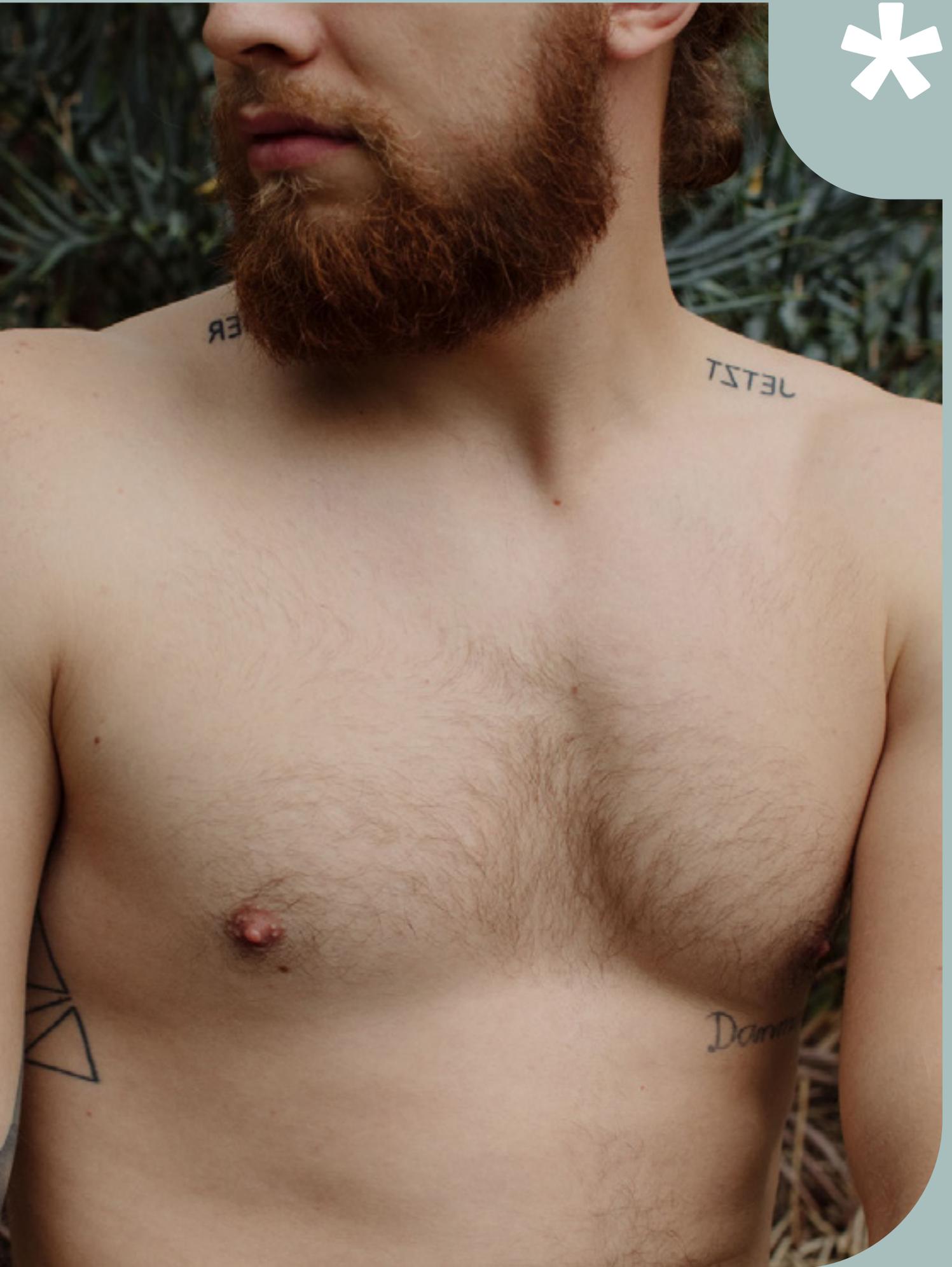
«Klipp und klar», ab Mai in die 2. Auflage gegangen, ist eine Informationsbroschüre zur sexuellen Gesundheit für Jugendliche in Leichter Sprache. Sie wird von Pro Infirmis, Insos, Youvita und Insieme unterstützt. Als Ergänzung zu der Broschüre hat die sexualpädagogische Fachstelle «Lust und Frust» Tableaus und drei verschiedene Memory-Versionen für den Unterricht oder die Beratung erarbeitet. Das Ziel: Informationen zu sexuellen Rechten in den Themen Beziehung, Sexuali-

tät, Verhütung, Schwangerschaft, sexuelle Gewalt etc. erhalten und vertiefen. Erhältlich in gedruckter Form zum Preis von CHF 1.–, und als kostenlosen Download im [SGCH-Shop](#). Die Broschüre auf Französisch und Italienisch erscheint im Frühjahr 2023.

e. **Neuaufgabe zweier Safer Sex-Leitfäden auf Französisch**

Zwei Leitfäden, ein Prinzip: Mehr Tipps für mehr Lust! Die beiden Leitfäden der Vereinigung Les Klamydia's: «[Leitfaden für Safer Sex zwischen Frauen/Personen mit einer Vulva](#)» und «[Safer Sex Leitfaden für trans Menschen](#)» wurden mit der Unterstützung von SGCH neu herausgegeben. Sie bieten Informationen zur sexuellen Gesundheit und enthalten Vorschläge zur Reduzierung von Risiken unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Vielfalt. Als gedruckte Ausgabe und als Download kostenlos im Shop von SGCH erhältlich.







3.3 Expertise

3.3.1 Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen

a. CAS/DAS/MAS in sexueller Gesundheit

2022 setzte SGCH die Zusammenarbeit mit den Schweizer Hochschulen fort: dem Zentrum für Weiterbildung CEFOC der Hochschule für Soziale Arbeit Genf, der Universität Genf, der Universität Lausanne und der Hochschule Luzern (HSLU- Soziale Arbeit). So konnten die qualitativ hochwertigen Bildungsangebote für Fachpersonen im Bereich sexuelle Gesundheit weiterentwickelt werden.

In der französischen Schweiz haben 15 Personen ein CAS Sexuelle Gesundheit und eine Person den DAS Sexuelle Gesundheit abgeschlossen, mit dem sie den Fachtitel von SGCH erwerben können. In der Deutschschweiz wurden zehn Fachtitel verliehen, neun als Abschluss des Adhoc-Lehrgangs an der HSLU und einer durch die Anerkennung gleichwertiger Weiterbildungen.

b. Weiterbildung zum «Flaggensystem»

SGCH bietet Weiterbildungen zum Flaggensystem (FLAG System) an. Die Methode zielt darauf ab, die sexuelle Entwicklung zu unterstützen und sexualisierte Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit oder ohne Behinderung vorzubeugen. In den Weiterbildungen lernen Eltern und Fachpersonen sexuelles Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einzuschätzen und eine pädagogisch angemessene Antwort oder Reaktion darauf zu finden.

Damit die Weiterbildungen einem hohen Qualitätsstandard entsprechen, wurden Begleitgruppen eingesetzt. In der Romandie besteht die Begleitgruppe aus ca. zehn Fachpersonen der sexuellen Gesundheit, welche auch Kursleitende im Flaggensystem sind. Die Begleitgruppe traf sich 2022 zu drei Sitzungen und vier interne Weiterbildungen. Dabei wurden folgende Themen vertieft: Das Flaggensystem für Menschen mit Beeinträchtigung, Verständnis von Konsens und Freiwilligkeit, sexuelle Integrität, das Flaggensystem aus einer interkulturellen und intersektionalen Perspektive, die Entwicklungstabelle zum sexuellen Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

In der französischen Schweiz wurden sechs Präsentationen und zehn Sensibilisierungen (Einführung ins Flaggensystem) durchgeführt, um das Flaggensystem

bekannt zu machen. Im Tessin wurde die erste Weiterbildung für Fachpersonen sexuelle Gesundheit auf Italienisch durchgeführt. Die Übersetzung des Manuals zum Flaggensystem ins Deutsche war soweit abgeschlossen, dass zum ersten Mal auch eine Weiterbildung auf Deutsch durchgeführt werden konnte.

2022 absolvierten rund 96 Fachpersonen der französischen Schweiz die Weiterbildung zum Flaggensystem, sieben der italienischen Schweiz sowie sieben der Deutschschweiz. Etwa 173 Personen nahmen an einer Sensibilisierung teil.

c. Weiterbildung «Einführung in die sexuelle Gesundheit und sexuellen Rechte»

SGCH bietet zwei Einführungstage in die sexuelle Gesundheit und die sexuellen Rechte für Fachpersonen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich an (auf Französisch). Die Weiterbildung ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung oder Rolle in Fragen der sexuellen Gesundheit. Die Teilnehmenden lernen die Dienstleistungen der Fachstellen sexuelle Gesundheit und Sexualpädagogik in ihrer Region kennen. 2022 nahmen 15 Personen an der Weiterbildung teil.

d. Weiterbildung zur «DOSAVI-Methode»

DOSAVI (Begleitetes Erkennen und soziale Orientierung bei Situationen von häuslicher Gewalt) ist eine Methode der Sozialen Arbeit, die darauf abzielt, die beruflichen Kompetenzen von Fachpersonen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich zu stärken, damit sie Gewalt in der Beziehung erkennen und die Weiterweisung professionell begleiten können. Die DO-SAVI-Methode vereint Erkenntnisse der Praxis und der Forschung.

Diese Weiterbildung fand im April zum ersten Mal in der Deutschschweiz statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit «eff-zett das fachzentrum», Kanton Zug angeboten. Es nahmen sieben Personen daran teil.

e. Women's Health Kongress

Unter dem Titel «Kommunikation und Kontrazeption: Wer mischt bei der Kontrazeptionswahl mit?» präsentierte Christine Sieber, Verantwortliche Zugang und Wissen bei SGCH, am Women's Health Kongress in Aarau zu Anfang des Jahres eine bunte Mischung von Informationen, gewürzt mit ein paar Videoclips.



f. Thementage zur sexuellen Gesundheit

Ein halbtägiger Einführungstag in die sexuelle Gesundheit und sexuellen Rechte fand am 14. Januar für die Studierenden des CAS «Sciences comportementales appliquées à la promotion de la santé» an der Universität Genf statt. So konnte das mehrheitlich aus Psycholog*innen bestehende Publikum für die breite Thematik der sexuellen Gesundheit sensibilisiert werden.

Ein Einführungstag in die sexuelle Gesundheit und sexuellen Rechte einschliesslich einer Präsentation des «Flaggensystems» für die Studierenden des CAS «Promotion de la santé et santé communautaire» fand am 8. März an der Universität Genf statt. Dieses mehrheitlich aus Pflegepersonal bestehende Publikum konnte so für die breite Thematik der sexuellen Gesundheit sensibilisiert werden.

g. Sexuelle Gesundheit und Konsum

Am 9. Mai wurde im Rahmen der Ausbildungen der Westschweizer Suchtforschungsgruppe (Groupe romand d'études des addictions (GREA)) zum ersten Mal ein Weiterbildungstag zum Zusammenhang zwischen sexueller Gesundheit und Konsum mit einem Theorie- und praktischen Workshops von SGCH und der Aids-Hilfe Schweiz durchgeführt. Die Plattform Geschlecht und Sexualität der GREA, an der SGCH seit mehreren Jahren beteiligt ist, diente als Grundlage für die Vorbereitung dieser Weiterbildung. Die an im Suchtbereich tätige Fachpersonen gerichtete Weiterbildung ist auf grossen Anklang gestossen, voraussichtlich wird sie von nun an jährlich angeboten.

h. Das Digitale: Eine Chance für die Sexualität der Jugendlichen?

Die Arbeitsgruppe «Sexualität und digitale Medien», an der SGCH beteiligt ist, organisierte am 26. August zum ersten Mal eine Fachtagung zum verantwortungsbewussten Umgang von Jugendlichen mit digitalen Medien und dem Zusammenhang mit ihrer Sexualität. Grundlage für die Weiterbildung war das Positionspapier «Sexualität und digitale Medien – Kompetenzen fördern, Kinder schützen!». Der Weiterbildungstag war mit den mehr als hundert im Bereich der Bildung, Gesundheit und des Sozialen tätigen Teilnehmenden ein grosser Erfolg.

i. Wissenschaft und Sexualität

Ein Weiterbildungstag mit dem Titel «Wissenschaft und Sexualität» wurde in Zusammenarbeit mit SGCH, den HUG und dem Genfer DIP an der Universität Genf organisiert und am 21. September im Centre Maurice Chalmieu für Sexualwissenschaften durchgeführt. SGCH gab mit Unisanté einen Vortrag zum Thema sexuelle Verhaltensweisen von Jugendlichen. Ziel der von 150 Personen besuchten Veranstaltung war es, den Biologielehrpersonen die neurobiologischen Grundlagen der menschlichen Sexualität näherzubringen. Es ging ebenfalls darum, mit Inputs eine ganzheitliche Vorstellung von Sexualität und sexueller Gesundheit im Biologieunterricht auf Sekundarstufe zu fördern. Um ihre Kenntnisse zu vertiefen, werden die Lehrpersonen im Jahr 2023 die Möglichkeit haben, an einen E-Learning-Kurs zum selben Thema teilzunehmen.

j. Förderung der Gesundheit und Prävention an Schulen

Am 16. November hielt SGCH anlässlich des kantonalen, französischsprachigen Gesundheitsförderungs- und Präventionstags an Schulen einen Vortrag zum Thema «Sexuelle Gesundheit und ganzheitliche Sexualaufklärung in der Schweiz: Wo stehen wir? Welche Rolle spielen die Schulen?». Dieser von der Stiftung Berner Gesundheit organisierte Tag ermöglichte es, das aus Lehrpersonen bestehende Publikum aus der Region des Berner Juras rund um Themen der sexuellen Gesundheit, Sexualaufklärung, sexuellen Rechte und Diversität zu sensibilisieren.

k. Internationale Standards und Landschaft der Sexualaufklärung in der Schweiz

SGCH führte im Juni eine Lehrveranstaltung zu den Standards der Sexualaufklärung und der sexualpädagogischen Landschaft in der Schweiz am Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Zürich durch. Während dieser eintägigen Lehrveranstaltung setzten sich die Studierenden im Diplomlehrgang Sexualpädagogik mit unterschiedlichen Ansätzen der Sexualaufklärung auseinander und wie diese durch Werte und Normen der jeweiligen Epochen beeinflusst wurden. Sie lernten, was unter ganzheitlicher Sexualaufklärung gemäss den WHO-Standards für Sexualaufklärung in Europa zu verstehen ist und lernten die Akteur*innen im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz kennen.



I. Schutz der sexuellen Gesundheit und Rechte

Im Januar bot SGCH im Rahmen einer Themenwoche zur Gesundheit in anspruchsvollen Settings für Studierende der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) aus dem Gesundheitsbereich einen Workshop zu sexueller Gesundheit und den sexuellen Rechten an. Die Studierenden reflektierten, wo sie in ihrem beruflichen Alltag mit Themen der sexuellen Gesundheit konfrontiert werden und wie sie in ihren jeweiligen Praxisfeldern die sexuellen Rechte ihrer Klient*innen schützen können.

m. Sexuelle Rechte und ihre Akteur*innen

SGCH gestaltete eine halbtägige Lehrveranstaltung am CAS sexuelle Gesundheit des Instituts für Psychologie der Universität Bern: Die Studierenden setzten sich mit der historischen Entstehung der sexuellen Rechte auseinander und lernten Akteur*innen des nationalen als auch internationalen Netzwerkes der sexuellen Gesundheit kennen. Sie diskutierten die aktuellen rechtlichen und politischen Diskurse anhand von Themen wie: Verhütungsfinanzierung durch die öffentliche Hand, Forderung nach Chancengleichheit in Bezug auf Sexuaufklärung, Angriff auf das Selbstbestimmungsrecht beim Schwangerschaftsabbruch, bei der Knabenbeschneidung oder der Revision des Sexualstrafrechts in Bezug auf das Zustimmungsprinzip.

3.3.2. Mandate

a. Monitoring der Fachstellen sexuelle Gesundheit 2020

Im Jahr 2022 veröffentlichte SGCH das Monitoring 2020 mit Empfehlungen für die Fachstellen sexuelle Gesundheit. 40 Beratung betrafen den Bereich der männlichen Verhütung. Die Zahl der von einer Schwangerschaft direkt betroffenen Personen (Dossiers) ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Es ist wichtig, dies zu unterstreichen, da 2020 der Betrieb der spezialisierten Fachstellen durch die COVID-Massnahmen erschwert wurde. Ausserdem sind die Dienstleistungsanbieter mit einem «Peer-to-peer»-Angebot im schulischen und ausserschulischen Bereich leicht gestiegen.

SGCH führt ein jährliches Monitoring der Aktivitäten der Fachstellen sexuelle Gesundheit in der Schweiz durch. Es bietet einen Überblick über die Arbeit und die Dienstleistungen der Beratungsstellen in den Bereichen sexuelle Gesundheit und Sexuaufklärung. Der Bericht enthält auch Kommentare und Empfehlungen zur Verbesserung dieser Dienstleistungen in der Schweiz. Das Monitoring ist ein wichtiges Instrument zur Positionierung der Fachstellen sowie für strategische Fragen und die Öffentlichkeitsarbeit.

b. Beobachtung der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Schwangerschaftsberatungsstellen

Im Rahmen dieses Mandats erstattet SGCH dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) jährlich Bericht über die Umsetzung des Bundesgesetzes SR 857.5 und der Verordnung dazu (SR. 857.51). Dieses Mandat umfasst verschiedene Leistungen, welche auf diesen gesetzlichen Vorgaben beruhen. SGCH wertet jährlich die Tätigkeitsberichte der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen aus und beobachtet die laufenden Entwicklungen. Mittels einer «Infomail» an die Fachstellen sexuelle Gesundheit informiert SGCH diese über relevante Neuerungen im Bereich der Beratungsdienstleistungen. Zudem betreibt SGCH ein Verzeichnis der Beratungsstellen und macht dieses regelmässig der breiten Öffentlichkeit bekannt, sodass alle Ratsuchenden leicht zur Fachstelle in ihrer Nähe finden.

c. «Mein Körper gehört mir! 4-6 Jahre»

SGCH erhielt ein Mandat von Kinderschutz Schweiz, um sich an der professionellen Begleitgruppe des Unterrichtsmaterials «Mein Körper gehört mir! 4-6 Jahre» für Kindergärten oder Kitas zu beteiligen. SGCH übernahm ebenfalls das Lektorat des französischen Unterrichtsmaterials.





3.4. Advocacy, Influence, Lobbying

a. **Parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte**

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte ist im Jahr 2022 dreimal zu Veranstaltungen zusammengekommen. In der Frühlingssession traf sie sich zu einem Austausch mit den Mitgliedern der Kommission für sexuelle Gesundheit und Gendermedizin der Frauensession und mit Behördenvertreter*innen. Das Ziel des Treffens bestand darin, die Forderungen der Frauensession zu den Themen rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, insbesondere zum Thema Sexuaufklärung, möglichst wirksam vorwärtszubringen. Der Nationalrat hat einem entsprechenden Postulat (22.3877) schliesslich zugestimmt.

Am Treffen in der Sommersession hat die Gruppe das Thema transaffirmative Beratung und Begleitung von trans Jugendlichen behandelt. Die Veranstaltung im Herbst stand im Zeichen des 20-Jahre-Jubiläums der Fristenregelung. Bundesrätin Karin Keller-Suter hielt die Eröffnungsansprache. Mitglieder der parlamentarischen Gruppe haben mindestens sechs parlamentarische Vorstösse zu verschiedenen Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte eingereicht, darunter die parlamentarische Initiative von Léonore Porchet, die fordert, dass die Regelung zum Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafgesetzbuch genommen und in einem separaten Gesetz festgelegt wird.

b. **Countdown 2030 Europe startet neue Projektphase**

Das Europäische Advocacy Konsortium Countdown 2030 Europe, das unter dem Lead von IPPF European Network steht und an dem SGCH seit 2008 als Collaborating Partner beteiligt ist, konnte im Sommer gestärkt in eine neue vierjährige Projektphase einsteigen. Das Ziel besteht darin, in den europäischen Geberländern das Engagement für sexuelle Gesundheit und Rechte im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und in globalen Foren durch koordinierte Aktivitäten zu stärken, um die nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit der Deza und die jährliche Herausgabe des European Donor Reports.

c. **Alternativbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz**

Anfang Juli hat die Plattform Agenda 2030 einen Bericht der Schweizer Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht. Als Mitglied der Plattform arbeitete SGCH an den Kapiteln zu Gesundheit und Geschlechtergerechtigkeit mit. In Bezug auf diese zwei Ziele sind nun auch konkrete Empfehlungen zu Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte im Bericht enthalten.

SGCH setzt sich, unter anderem als Mitglied der Plattform Agenda 2030, für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz ein. SGCH nimmt ebenfalls an der Vernehmlassung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE) teil.

d. **Alternativberichts zu den sexuellen Rechten in der Schweiz bei der UNO eingereicht**

Gratis Verhütungsmittel, ganzheitliche Sexuaufklärung für alle und eine verbesserte Gesundheits-Statistik für alle Geschlechter – so lauten die Forderungen von SGCH in ihrem Alternativbericht, der im Rahmen der allgemeinen Menschenrechtsüberprüfung dem UN-Menschenrechtsrat übergeben wurde. Der Bericht wurde von SGCH und der Organisation «Sexual Rights Initiative» erstellt und deckte folgende Themenfelder ab: diskriminierungsfreier Zugang zu sexueller Gesundheitsversorgung, LGBTI+-Rechte, ganzheitliche Sexuaufklärung, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt.

e. **Frauensession: Eine positive Bilanz**

Ein Jahr nach der historischen Frauensession haben die Organisator*innen und Teilnehmer*innen am 25. Oktober in einer virtuellen Veranstaltung Bilanz zur Umsetzung der Petitionen gezogen. Die Hälfte der 23 im Jahr 2021 eingereichten Petitionen wurde angenommen oder sind auf gutem Weg, angenommen zu werden; viele Petitionen betreffen Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte. So empfiehlt die Rechtskommission des Nationalrats das Prinzip «Nur Ja heisst Ja» im Sexualstrafrecht zu verankern – eine Empfehlung, der der Nationalrat in der Wintersession als Erstrat gefolgt ist



In der Herbstsession nahm der Nationalrat ebenfalls das Postulat «Analyse der Standards im Bereich der schulischen Sexualaufklärung in der Schweiz» an. Der Bundesrat ist damit beauftragt, einen diesbezüglichen Bericht zu erstellen. Ausserdem sprach sich der Nationalrat zugunsten der Motionen «Gender-Medizin. Schluss mit Frauen als Ausnahme in der Medizin» und «Förderung von Forschung und Therapie für spezifische Frauenkrankheiten» aus.

f. Global Care Project

Nationalrätin und Präsidentin von SGCH, Léonore Porchet, hat als Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte am 2. Juni die parlamentarische Initiative 22.432 «Eine Abtreibung sollte in erster Linie als eine Frage der Gesundheit betrachtet werden und nicht als Strafsache» eingereicht. Gleichentags hat SGCH in Bern anlässlich des 20-Jahre Jubiläums der Abstimmung zur Fristenregelung eine öffentliche Aktion unter dem Slogan «Meine Gesundheit – Meine Wahl!» mit Parlamentarier*innen durchgeführt. Am 27. September hat SGCH schliesslich an einem Anlass, bei dem Bundesrätin Karin Keller-Sutter eine Ansprache hielt, mit Parlamentarier*innen, Fachpersonen und weiteren Gästen das 20-Jahre-Jubiläum der Fristenregelung gefeiert. Im Zentrum stand die Forderung, den Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafgesetzbuch zu nehmen.

g. Webinar zur Lancierung des UNFPA-Berichts

SGCH hat zusammen mit Medicus Mundi Schweiz am 30. März ein Webinar zur Lancierung des State of the World Population Reports von UNFPA organisiert. Léonore Porchet hat als Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte den online-Anlass eröffnet und Alfonso Barragues vom UNFPA Büro in Genf hat den Bericht «Seeing the Unseen: The case for action in the neglected crisis of unintended pregnancy» zu ungeplanten Schwangerschaften vorgestellt.

h. Advocacy für Sexualaufklärung in den Kantonen

Seit 2020 betreibt SGCH ein Projekt zur Unterstützung von Advocacy-Aktivitäten in unterschiedlichen Kantonen, mit dem Ziel, eine hochwertige Sexualaufklärung an Schulen zu gewährleisten. In den Kantonen werden unterschiedliche Anträge an die Behörden und Politik gestellt, zum Beispiel: die Festlegung eines minimalen Ausbildungsniveaus der mit dem Sexualaufklärungsunterricht beauftragten Personen oder die Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung der externen Sexualaufklärung.

Im Jahr 2022 unterstützte SGCH mehrere parlamentarische Interventionen und bot strategische Beratungen an. Dieses Projekt ist auch Gegenstand einer externen Evaluation, welche die effizientesten Advocacy-Strategien je nach Akteuren herausarbeiten soll.

i. Arbeitsgruppe: «Gewalt an Menschen mit Behinderungen»

SGCH ist Teil der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Berichts in Antwort auf das am 19.06.2020 durch die Nationalrätin Franziska Roth (SP) eingereichte und am 25. September 2020 nach befürwortender Stellungnahme des Bundesrats angenommene Postulat 20.3886 Gewalt an Menschen mit Behinderungen in der Schweiz.

Dieses Postulat baut auf den drei folgenden, grundlegenden Fragen auf:

- Überblick zu Kenntnisstand und Daten betreffende der Verbreitung von Gewalt an Menschen mit Behinderung in der Schweiz
- Diskriminierungsfreie Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz
- Barrierefreier Zugang für Männer und Frauen mit Behinderung zu Anlaufstellen für Gewaltbetroffene.



3.5. Gouvernance

3.5.1. Personal

Noël TSHIBANGU, Verantwortlicher Gesundheitsförderung, Sexualität und Behinderung 80%, verliess die Organisation am 31. Januar.

Lola FAVRE stiess im Februar als Praktikantin in der Kommunikation zum Team und wurde ab dem 1. August als Kommunikationsbeauftragte 80% festangestellt.

Annelies STEINER ist ihre Stelle als Verantwortliche Bildung 60% am 1. März angetreten.

Vanessa LEUTHOLD ist als Beauftragte für das Thema Sexualität und Menschen mit Behinderung 20% am 1. September zum Team gestossen.

Sofia FISCH ist am 1. Oktober als Advocacy-Assistent 60% dem Advocacy-Team beigetreten.

Barbara BERGER
Geschäftsleiterin, 80%

Caroline JACOT-DESCOMBES
Stellvertretende Geschäftsleiterin und Projektleiterin Sexualaufklärung, 80%

Nadia BEN SAID
Verantwortliche Kommunikation, 80%

Céline BERSET
Verantwortliche Publikationen, Monitoring und LGBTI+, 80%

Romane CRETENAND
Jugendnetzwerk, 10%

Béatrice DÉTRAZ
Sekretariat, Buchhaltung und Shop, 50%

Lola FAVRE (seit Februar)
Praktikantin und Beauftragte für Kommunikation, 80%

Sofia FISCH
Jugendnetzwerk: Kommunikation und Kampagnen, 20% (Januar-April), 40% (April-September), 20% (September-Dezember) und Advocacy-Assistent, 60% (seit Oktober)

Vanessa LEUTHOLD (seit September)
Beauftragte für das Thema Sexualität und Menschen mit Behinderung, 20%

Stefania MADDALENA
Verantwortliche italienische Schweiz, 80%

Erika PORTAY
Projektmitarbeiterin und Fundraising, 70%

Susanne ROHNER BAUMGARTNER
Verantwortliche Advocacy, 70%

Christine SIEBER
Verantwortliche Zugang und Wissen, 80%

Annelies STEINER (seit März)
Verantwortliche Bildung, 60%

Daniska TEMPISE KLEBO (von Februar bis August)
Praktikantin im Projekt FLAG-System, 80%





3.5.2. Betriebsrechnung 2022

a. Betriebsbeiträge in CHF (1.1. – 31.12.2022)

Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge)	31'539.91
Beiträge Bund	772'000.00
Internationale Beiträge	208'303.53
Beitrag Oak Foundation	227'288.00
Beitrag Loterie Romande	15'000.00
Direkte Projektbeiträge	125'000.00
Dienstleistungen	89'428.35
Einschreibegebühren Weiterbildungen	44'220.40
Finanzergebnis (Zins + Kursdifferenz)	9.06
Total	1'512'789.25

b. Betriebsaufwand in CHF (1.1. – 31.12.2022)

Projektaufwand	272'232.99
Personalaufwand	1'035'455.35
Organisationsaufwand	203'200.79
Abschreibungen	1'159.19
Betriebsergebnis	740.93
Total	1'512'789.25

4. STRUKTUR

4.1. Stiftung

Stiftungsrat 2022:

Präsidentin

Léonore PORCHET, Lausanne VD
Nationalrätin Grüne Waadt, Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte, Mitglied des Stiftungsrates von PROFA

Vizepräsidentin

Jacqueline FELLAY-JORDAN, Sion VS
Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

Vizepräsidentin

Noemi GRÜTTER, Dallenwil NW
Adolescents and Youth Sexual and Reproductive Health and Rights Associate, UNFPA Rwanda

Anouk ARBEL

Anouk ARBEL, Riex VD
Lehrbeauftragte, Haute École de Travail Social et de la Santé Lausanne

Hugues BALTHASAR

Hugues BALTHASAR, Lausanne VD
Projektleiter Strategische Mission, Gesundheitsamt des Kantons Waadt

Dr méd. Thomas EGGIMANN

Dr méd. Thomas EGGIMANN, Kreuzlingen TG
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Generalsekretär SGGG

Yvonne FERI

Yvonne FERI, Wettingen AG
Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz

Beata GODENZI

Beata GODENZI, Genève GE
Generalsekretärin Enfants du Monde und Co-Direktorin der CAS/DAS-Ausbildung « Management des institutions sociales » an der Universität Genf

Laura RUSSO

Laura RUSSO, Stettlen BE
Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Campaignerin Mobilisierung bei der Koalition für Konzernverantwortung

Francesca SNIDER

Francesca SNIDER, Locarno TI
Rechtsanwältin und Notarin, Mitglied Commissione consultiva sessualità e salute Ticino, Vizepräsidentin Schweizer Presserat, Tessin

Tiffaine STEGMÜLLER

Tiffaine STEGMÜLLER, Lausanne VD
Rechtsanwältin und Partnerin bei Sphera - Étude d'avocates Sàrl, Lehrbeauftragte an der Universität Neuchâtel und Lektorin an der Universität Freiburg





4.2. Verein

Der Verein SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ wird von der gleichnamigen Stiftung getragen.

Dem Verein sind 2022 19 Privatpersonen und die folgenden zwei Organisationen beigetreten:

- * Soziale Dienste Werdenberg – Kompetenzzentrum Jugend KOJ – Buchs
- * Service de santé de l'enfance et de la jeunesse (SSEJ) – Genf

Vereinsvorstand 2022:

Copräsidentin

Jacqueline FELLAY-JORDAN, Sion VS

Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

Copräsidentin

Noemi GRÜTTER, Dallenwil NW

Adolescents and Youth Sexual and Reproductive Health and Rights Associate, UNFPA Rwanda

Sylvan BERRUT, Täuffelen BE

Fachstelle für trans Menschen beim Checkpoint Waadt

Aymeric DALLINGE, Bex VD

Mitarbeiter, Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie; Präsident, Pôle Aggression et Violence Lausanne

Christine FAYET, Chapelle-sur Moudon VD (bis Mai 2022)

Beraterin für sexuelle Gesundheit, somatische Ausbilderin, Künstlerin

Doris LUPPA, Oberengstringen ZH (bis Mai 2022)
Ehemalige Beraterin für sexuelle Gesundheit und Co-Geschäftsleiterin seges, Sexuelle Gesundheit Aargau

Laura RUSSO, Stettlen BE

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Campaignerin Mobilisierung bei der Koalition für Konzernverantwortung

Catherine TELLEY, Arconciel FR

Beraterin in sexueller Gesundheit, Centre fribourgeois de santé sexuelle, Vereinsvorstand Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine : éducation-formation-conseil (ALECSS)

Sophie TORRENT, Freiburg FR (bis Mai 2022)

Fachperson für Kinderschutz beim Jugendamt FR und Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg

Louise GOURLAOUEN, Genf GE (seit Mai 2022)

Psychologiestudentin an der Universität Genf und Mitglied des Jugendnetzwerks SGCH





4.3. Kommissionen

Folgende Kommissionen wurden vom Vereinsvorstand eingerichtet, um die Qualität sicherzustellen und Kenntnisse in den spezifischen Bereichen zu vertiefen.

4.3.1. Kommission LGBTI+

Die LGBTI+ Kommission unterstützt die aktuellen Projekte von SGCH, indem die Fachpersonen ihre Expertise auf dem Gebiet der sexuellen Orientierung und der sexuellen Identitäten einbringen.

Mitglieder:

- * **Sylvan BERRUT**, Präsidium, Vorstandsmitglied SGCH
- * **Deborah ABATE**, InterAction, Schweizerische Vereinigung für intergeschlechtliche Menschen
- * **Camille BÉZIANE**, Les Klamydia's, Vereinigung für die sexuelle Gesundheit von Frauen*, die Frauen lieben
- * **Yannick FORNEY**, PROFA, Trans*-Konsultation am Checkpoint Vaud
- * **Florent JOUINOT**, Aids-Hilfe Schweiz, Koordination des MSM-Programms in der französischen Schweiz
- * **Markus TRACHSEL**, du-bist-du, Programm Beratung Peer-to-Peer für Jugendliche LGBTI+
- * **Lena KELLER**, QueerAmnesty, geteilter Sitz mit Sarah Gloor
- * **Sarah GLOOR**, QueerAmnesty, geteilter Sitz mit Lena Keller
- * **Gino RÖSSELET**, Milchjugend, Organisation Jugend LGBTI+

4.3.2. Nationale Ausbildungs- und Fachtitelkommission

Ziel der Kommission ist es, die Kriterien für den Fachtitel von SGCH auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen, sie anzupassen, sie zu positionieren und in der Schweiz voranzutreiben.

Mitglieder:

- * **Lilo GANDER**, Stiftungsrätin SGCH, Copräsidentin faseg – Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung, Leiterin Fachstellen Lust&Frustr Zürich
- * **Elisabeth BAMMATTER**, Leiterin der kantonalen Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle sexuelle Gesundheit Basel
- * **Doris LUPPA**, Vorstandsmitglied SGCH, Ehem. Co-Geschäftsleiterin seges, Aarau
- * **Susanna SIEGRIST**, Leiterin adebar Graubünden, Sozialarbeiterin FH, Beraterin sexuelle Gesundheit
- * **Jacqueline ZOSSO**, Co-Präsidentin ALECSS
- * **Danièle TISSONNIER**, Direktorin SIPE Wallis
- * **Catherine STANGL**, ehem. Stellenleiterin Fachstelle sexuelle Gesundheit und Familienplanung bei der Stadt Neuenburg, Mitglied IENK
- * **Alain PFAMMATTER**, Berater sexuelle Gesundheit bei PROFA Waadt
- * **Catherine CHARMILLOT**, Stiftungsrats- und Vorstandsmitglied SGCH, Beraterin sexuelle Gesundheit im Zentrum sexuelle Gesundheit und Familienplanung Jura



4.3.3. Kommission Schwangerschaftsabbruch

Die Kommission beschäftigte sich unter anderem mit Fragen rund um vertrauliche Geburt und dem Recht auf Schwangerschaftsberatung.

Mitglieder:

- * **Catherine TELLEY**, Kommissionspräsidentin, Beraterin sexuelle Gesundheit, Freiburger Fachstelle sexuelle Gesundheit, Vorstandsmitglied ALECSS – Association de Suisse latine des spécialistes en santé sexuelle: éducation-formation-conseil, Vorstandsmitglied SGCH
- * **Jutta AHLKE**, Stellenleitung, Sozialpädagogin FH, Körpertherapeutin an der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität von St. Gallen
- * **Chantal ABOUCHAR**, Beraterin sexuelle Gesundheit, Hebamme an der Unité santé sexuelle et planning familial des HUG
- * **Sibylle MING**, Beraterin sexuelle Gesundheit, Sexuelle Gesundheit Aargau

4.3.4. Jugendnetzwerk

Das Jugendnetzwerk ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Fragen im Bereich der sexuellen Gesundheit und sexuellen Rechte interessieren und sich dafür einsetzen wollen. Durch das Jugendnetzwerk können die Ideen und Meinungen zu diesen Themen in die Dachorganisation SGCH eingebracht werden.

Mitglieder:

- * **Laura RUSSO**, Vorstandsmitglied SGCH, Stiftungsratsmitglied SGCH.
- * **Louise GOURLAOUEN**, Vorstandsmitglied SGCH, Vertreterin des Jugendnetzwerks bei YSAFE.
- * Ein aktiver Pool von rund 30 jungen Personen, die sich in bestimmten Projekten engagieren.



4.4. Zusammenarbeit und Partnerschaften

Dank der fachlichen und finanziellen Beiträge des tragenden Netzwerks von SGCH ist unsere Organisation in der Lage, qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Im Jahr 2022 konnten wir auf die finanzielle Unterstützung von mehreren Einrichtungen zählen: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Oak Foundation, IPPF Countdown 2030, IPPF Global Care, IPPF European Network, Bundesamt für Gesundheit, Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung, pharmaSuisse und UNFPA Implementing Partnership. Mehrere kantonale Lotteriefonds haben das Comic-Projekt des Jugendnetzwerks finanziell unterstützt: Swisslos-Fonds Aargau Swisslos-Fonds Basel-Landschaft Swisslos-Fonds Basel-Stadt Lotteriefonds Zug Swisslos-Fonds Obwalden.

Wir haben verschiedene Spenden zur institutionellen Stärkung und Entwicklung von Non-Profit-Organisationen erhalten.

Wir pflegen Partnerschaften mit folgenden Institutionen:

4.4.1. Berufs- und Fachverbände

- * ALECSS, Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine (éducation, formation, conseil)
- * faseg, Fachverband Sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

4.4.2. Bundesbehörden

- * EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- * EBGB, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
- * DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- * BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Sektion gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheitsinformation und Kampagnen
- * SGCH ist Partnerin im Nationalen Präventionsprogramm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS 2011 – 2021)
- * SGCH ist Partnerin der LOVE LIFE Kampagne

4.4.3. Ausserparlamentarische Kommissionen

- * EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- * EKSI, Eidgenössische Kommission für sexuell übertragbare Infektionen
- * EKF, Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
- * EKFF, Eidgenössische Kommission für Familienfragen

4.4.4. Interkantonale Behörden

- * VBGF, Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung
- * EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor*innen
- * GDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektor*innen
- * CLASS, Conférence latine des affaires sanitaires et sociales



4.4.5 Ausbildungs- und Forschungsinstitute

- * BFH, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit
- * Bioscope, UNIGE Genf
- * CEFOC, Centre d'études et formation continue, Genf
- * Centre Maurice Chalumeau en sciences des sexualités, UNIGE Genf
- * HSA-FR, Hochschule für Soziale Arbeit, Freiburg
- * HES-SO Fachhochschule Valais-Wallis
- * HETS, Haute École de travail social, Genf
- * HfH, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
- * HSLU, Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
- * Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Zürich ISP
- * Universität Bern, Institut für Psychologie
- * Universität Bern, Weiterbildungsstelle
- * Universität Genf, Weiterbildungsstelle
- * Universität Lausanne, Weiterbildungsstelle
- * Unisanté, Lausanne

4.4.6. Nationale und regionale Organisationen und Vereine

- * AEF, Verein Familienbegleitung Freiburg
- * AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- * Alliance Sud, Communauté de travail des organisations de développement suisses
- * Amnesty International, Sektion Schweiz, Queer Amnesty
- * APAC-Suisse, Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- * Assemblee dei genitori delle Scuole medie di Bellinzona 1, Bellinzona 2, Castione, Giubiasco e Lodrino.
- * Association Cerebral Suisse
- * AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
- * Bildung + gesundheit – Netzwerk Schweiz
- * Brava
- * Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen, www.charta-praevention.ch
- * ciao.ch, Informationen für Jugendliche, französische Schweiz
- * Commissione consultiva sessualità e salute (CCSS), Kanton Tessin
- * Commissione per l'educazione affettiva e sessuale nelle scuole (CEAS), Kanton Tessin
- * Elternbildung Schweiz
- * FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- * Gesundheitsförderung Schweiz
- * GREA – Groupement Romand d'Étude des Addictons
- * HPVAlliance Schweiz
- * IENK, Interdisziplinäre Expert*innengruppe Notfallkontrazeption
- * INSOS Schweiz, Nationaler Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung
- * Interaction Schweiz, Schweizerische Vereinigung für intergeschlechtliche Menschen



- * Kinderschutz Schweiz
- * LE SHIP
- * Les Klamydia's
- * Lilli.ch, Förderung sexueller Gesundheit und Gewaltprävention für Jugendliche und junge Erwachsene, Deutschschweiz
- * LOS, Lesbenorganisation Schweiz
- * Männer.ch und mancare
- * Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
- * Migros-Kulturprozent
- * Nationale Arbeitsgruppe «Sexualität und digitale Medien»
- * Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
- * Netzwerk Istanbul-Konvention
- * Netzwerk Prävention sexueller Gewalt im Freizeitbereich
- * Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- * NGO-Koordination post Beijing Schweiz
- * pharmaSuisse
- * Plattform Agenda 2030
- * Public Health Suisse
- * REISO, Online-Informationsportal, französische Schweiz
- * SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- * Schweizerischer Hebammenverband
- * Servizio Giovani e famiglie della Città di Bellinzona
- * SGRM, Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- * UNICEF Schweiz
- * Verein Gütesiegel für Präservative
- * ViolenceQueFaire, Prävention häuslicher Gewalt, Online-Beratung

4.4.7. Internationale Organisationen

- * Chaire UNESCO Santé Sexuelle et Droits Humains, Paris
- * ECEC, European Consortium for Emergency Contraception
- * EPF, European Parliamentary Forum for Sexual and Reproductive Rights
- * Fédération Laïque de Centres de Planning Familial (FLCPF), Belgien
- * FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- * IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- * IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- * SENSOA, Flämisches Zentrum für Fachwissen über sexuelle Gesundheit, Belgien
- * UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
- * YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe

5. IMPRESSUM



Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

Verantwortlich für die Herausgabe:

Nadia Ben Said, Verantwortliche Kommunikation

Barbara Berger, Geschäftsleiterin

www.sexuelle-gesundheit.ch

info@sexuelle-gesundheit.ch

© Mai 2023, SGCH

* **SANTÉ SEXUELLE**
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA



SANTÉ SEXUELLE SUISSE

Rue St-Pierre 2
1003 Lausanne
Tel: +41 21 661 22 33
info@sante-sexuelle.ch
www.sante-sexuelle.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Marktgasse 36
3011 Bern
Tel: +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
www.sexuelle-gesundheit.ch

SALUTE SESSUALE SVIZZERA

Via Ospedale 14
6600 Locarno
Tel: +41 91 752 01 02
info@salute-sessuale.ch
www.salute-sessuale.ch